

02.04.2016, 18:04 Uhr | von tazlabteam

## taz talks (2): „Migrant bedeutet Wanderer“



[Daniel Gyamerah](#) (30) und [Mukeba Muamba](#) (32) sind die Gesichter und Stimmen eines jungen, vielfältigen Deutschlands. Ihre Vorträge zeichnen die Umrisse des Landes, in dem ich groß geworden bin; der Nation, für die meine große Schwester Basketball spielt – mit dem Adler auf der Brust und unserem nigerianischen Nachnamen auf dem Rücken.

„Wer zählt?“, ist die entscheidende Frage in Daniels Rede. People of Color (POC) werden strukturell benachteiligt, doch es liegen keine Daten vor. Um die aktuellen Umstände nachhaltig verbessern zu können, brauche es Gleichstellungsdaten – so Gyamerah. Diese können mit den gleichen Instrumentarien erhoben werden, mit denen auch Daten zur Benachteiligung von Frauen erhoben werden. Gyamerahs Devise: Werden die Probleme quantifiziert, dann können sie auch angegangen werden.

Viele Afrodeutsche aus meinem näheren Bekanntenkreis wurden in gut situierte Familien hineingeboren. Oft lernten sich ihre Eltern während des Studiums kennen. Das Deutschsein wurde ihnen von Kind auf beigebracht. Deutsch ist ihre Muttersprache und dennoch werden sie dafür gelobt, wie gut sie doch Deutsch sprechen. Neue Bekanntschaften erwarten von ihnen, dass sie ihre Wurzeln offenlegen – ganz gleich, wie flüchtig sie sich kennen. Wer allein aufgrund seiner Hautfarbe anders behandelt wird, der fragt sich früher oder später, ob etwas falsch ist an ihm. Das sind einige der persönlichen Erfahrungen, die sich hinter dem Wort struktureller Benachteiligung verbergen.

Muamba glänzt durch Sätze wie: „Deutsch, das bin ich aufgrund meiner Sozialisation. Schwarz, das bin ich auch.“ oder „Die Kategorie Migrant finde ich furchtbar, denn Migrant bedeutet Wanderer“. Auch wenn Muamba nicht ganz so stringent vorträgt wie Gyamerah, setzt er einen wichtigen Punkt: Als schwarzer Deutscher erfüllt man nicht unbedingt das Klischee des blonden, blauäugigen Deutschen, aber man spricht die gleiche Sprache und teilt die gleiche Kultur, man ist eben dunkler Deutscher.

*Text: Korede Amojó*

*Titelbild: Mukeba Muamba bei seinem taz.talk.; Foto: Wolfgang Borrs*